

### Jahrbücher von Prag III.

Im Jahre des Herrn 1279. Am 7. Januar schickte Otto <sup>1279</sup> Markgraf von Brandenburg, der Vormund des Herzogs Wenceslaus, des Sohnes Otakars, des durchlauchtigsten Königs der Böhmen, und der Schirmherr des ganzen böhmischen Reiches, einige Prager Domherren, die seine Hofgeistliche waren, um gewisse Privilegien des Königs Otakar zu suchen. Mit ihnen schickte er, von Habgier entflammt und nicht eingedenk seines ewigen Heiles, in unredlicher Absicht Ritter und mehrere Deutsche, welchen er den geheimen Anstrag ertheilte, auszuspähen, wo das Geld Profincos, des Kastenmeisters und Almosenspenders des Königs Otakar, und mehrerer Anderen hinterlegt wäre. Damals befand sich nämlich das böhmische Land noch in schlechter Verfassung und wurde durch Plünderung, Raub und Brandstiftung heimgesucht, weshalb viele Weltliche und Geistliche Alles, was sie an Gold und Silber, Bechern, Ringen, Halsketten und kostbaren Kleidern besaßen, zusammentrugen und in der Schatzkammer zu Prag hinterlegten, weil sich für die Aufbewahrung des Hinterlegten kein besserer, festerer und mehr Sicherheit bietender Ort finden ließ, als das Heiligthum der Prager Kirche. Sie drangen also in das Heiligthum Jesu Christi und der heiligen Martyrer ein, traten den priesterlichen Ornat mit Füßen, befleckten die Reliquien der Heiligen, welche sie mit ihren gottlosen Händen berührten und herauswarfen, und suchten nach dem Geld